

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	CPoPI
Langtitel:	Climate Proofing of (Urban) Planning Instruments
Zitervorschlag:	Damyanovic, D., Reinwald, F., Schindelegger, A., Kanonier, A.,
Programm inkl. Jahr:	ACRP – 12th Call 2020
Dauer:	30 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, Institute of Landscape Planning
Kontaktperson Name:	Assoc. Prof. DI Dr. Doris Damyanovic
Kontaktperson Adresse:	Peter-Jordan-Straße 65, 1180 Wien
Kontaktperson Telefon:	01 47654 854 15
Kontaktperson E-Mail:	doris.damyanovic@boku.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	TU Wien, Research Unit for Land Policy and Land Management, Institute of Spatial Planning
Projektgesamtkosten:	237.857 €
Fördersumme:	237.857 €
Klimafonds-Nr:	KR19AC0K17599
Zuletzt aktualisiert am:	03.11.2020

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>Eine zentrale Herausforderung in der Klimawandelanpassung für Städte und Gemeinden ergibt sich durch die fehlenden Möglichkeiten grüne und blaue Infrastruktur mit den vorhandenen Planungsinstrumenten effektiv zu steuern. In der praktischen Umsetzung ergeben sich zahlreiche Fragen, die alle Gemeinden ungeachtet ihrer Größe betreffen. Dies beginnt bei der Integration grüner und klimaresistenter Entwicklungsziele in die Planungsgesetze und damit auch in die Planungsinstrumente (insbesondere Flächenwidmungs- und Bebauungspläne). Hier tauchen auch unmittelbar rechtliche Fragen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Planungsinstrumente und der Verfahren, den Unterschieden bei der Umsetzung im Hinblick auf den Baubestand und Neubauten sowie die grundsätzliche Frage, wie die Umsetzung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Klima untersucht werden kann.</p> <p>Alle räumlich wirksamen (politischen) Entscheidungen sind klimarelevant, das gesetzliche Planungssystem ist jedoch noch nicht klimasensitiv. Für Österreich gibt es weder eine gut vorbereitete Untersuchung möglicher Ansätze und Ansatzpunkte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in und mit Landschafts-, Stadt- und Raumplanung noch eine Klimabewertung der Strategien und Instrumente selbst.</p> <p>Ein zentraler Aspekt des Forschungsprojekts ist daher die Frage nach einem „Climate-Proofing-Mechanismus“ im österreichischen Raumplanungskontext. Bisher wurde Klimawandelanpassung über Planungsinstrumente und -verfahren noch nicht umfassend diskutiert. Das Forschungsprojekt soll die Diskussion anregen und eine Grundlage für den politische (und planerischen) Umsetzungsprozesse liefern.</p>
<p>Executive Summary:</p>	<p>The main challenge in climate change adaptation for cities and municipalities arises from the lack of opportunities to effectively control green and blue</p>

Details zum Projekt	
<p>Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch</p>	<p>infrastructure with existing planning instruments. In the practical implementation, however, numerous questions arise that affect all municipalities regardless of their size. This begins with the integration of green and climate-resilient development goals into planning law and thus also in planning instruments (in particular zoning and development plans). Here, there pop-up legal questions concerning possibilities and limits of planning instruments and procedures, the differences in implementation with regards to existing buildings and new buildings, and fundamental question of how implementation can be examined in terms of its impact on the climate.</p> <p>All spatially effective (political) decisions are climate-relevant, but the statutory planning system is not yet climate-sensitive. For Austria there is neither a well-prepared investigation of possible approaches and starting points for adaptation to the consequences of climate change in and with landscape-, urban- and spatial-planning, nor a climate assessment of the strategies and instruments themselves.</p> <p>A key aspect of the research project is therefore the question of establishing a "climate proofing mechanism" in the Austrian spatial planning context. So far climate adaptation through planning instruments and procedures has not been discussed in detail. The research project seeks to trigger the discussion and provide a basis for the political (and planning) implementation process.</p>
<p>Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Inhaltliche Arbeit Stand November 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsetzen des Projekts und Start der Involvierung der Gemeinden • Erarbeitung eines theoretischen und methodischen Rahmenkonzepts • Start der Guten-Praxis-Sammlung

Details zum Projekt

Wesentliche (geplante)

Erkenntnisse aus dem Projekt:

Min. ein
Aufzählungspunkt,
max. 5
Aufzählungspunkte
Max. 500 Zeichen inkl.
Leerzeichen pro
Aufzählungspunkt

- Theoretisches und methodisches Rahmenkonzept für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung im österreichischen Raumplanungskontext,
- Beispielhaftes aufzeigen, wie Climate-Proofing in der Raumplanung im österreichischen Kontext funktionieren kann,
- Entwicklung praktischer Vorschläge, Instrumente und Methoden für Gemeinden in ihrer täglichen Arbeit zur Anpassung an den Klimawandel,
- Entwicklung von Methoden und Werkzeugen um bestehende Strategien, Pläne und Programme klimaschutzfähig zu machen.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.